

wohnt, die Frauen als Menschen zweiter Klasse zu betrachten und aus diesem Gesichtspunkte kommen Sie nicht darauf, der Frau politische Rechte einzuräumen. Wir müssen der Frau zu der Gleichheit verhelfen, wie wir sie verstehen. An der Stellung, welche die Gesellschaft den Frauen zuweist, ist ihre eigene zu erkennen. Je höher wirthschaftlich und social das Weib steht, desto höher steht die Gesellschaft selbst. Die Stellung, die sie jetzt einnimmt in der Gesellschaft und im Staate, kennzeichnet diesen noch als einen halb barbarischen Staat.

(Sehr gut! links.)

Präsident: Die Aeußerung, welche die Rede des Herrn Abg. Goldstein enthält: Es giebt Aerzte, die wie Stallknechte sind, war eine unparlamentarische. Ich will sie nachträglich gerügt haben.

(Abg. Goldstein bittet um's Wort.)

Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Schill!

Abg. Dr. Schill: Nur noch ein Wort zu dem Antrag auf Seite 16. Wenn der Antrag nur den Sinn haben soll, daß bei etwaigen künftigen Mehrforderungen ein langsameres Tempo eingeschlagen werden soll, ja, meine Herren, dann wird sich gegen den Antrag nicht viel sagen lassen. Ich möchte nur bitten, daß, wenn das die Ansicht der Deputation ist, diese die Erklärung abgibt, daß der Antrag auf Seite 16 sich nur bezieht auf künftige Mehrforderungen, aber nicht auf diejenigen, die bereits in diesem Etat bewilligt sind, denn der Wortlaut könnte dahin führen, daß man die Forderungen, die jetzt bewilligt werden, doch möglichst beschränken soll für die Zukunft. Wenn das nicht der Fall sein soll, wie uns der Herr Vicepräsident gesagt hat, dann wird wohl der Herr Berichterstatter die Güte haben, das zu erklären, und ich würde dann meinen Widerspruch fallen lassen.

Präsident: Um das Wort hatte gebeten der Herr Abg. Goldstein. Er hat das Wort schon zwei Mal gehabt.

Abg. Goldstein: Ich habe bloß in Bezug auf die Rüge ein Wort dahin zu erklären . . .

Präsident (unterbrechend): Sie wollen also auf meine Rüge etwas bemerken? Sie baten aber um's Wort ohne weitere Bemerkung. Sie wollen wahrscheinlich zur Geschäftsordnung sprechen. Das ist die einzige Möglichkeit, wie ich Ihnen überhaupt das Wort geben kann ohne Genehmigung der Kammer, weil Sie schon zwei Mal gesprochen haben. Wollen Sie zur Geschäftsordnung sprechen?

II. R. (1. Abonnement.)

Abg. Goldstein (fortfahrend): Ja. — Der Herr Präsident hat den Herrn Abg. Dr. Mindwiz vorhin nicht gerügt, wie er im Allgemeinen das Wort „Stallmagd“ angewendet hat in Beziehung auf die Arztinnen. Ich habe in dieser Hinsicht im physischen Sinne, also ganz allgemein vom „Stallknecht“ gesprochen ohne eine besondere Beziehung. Wie man darin etwas unparlamentarisches finden kann, ist mir unbegreiflich. Dann ist der Herr Abg. Dr. Mindwiz genau so unparlamentarisch gewesen wie ich. Ich nehme die Rüge des Herrn Präsidenten nicht an.

Präsident: Die Mindwiz'sche Stallmagd

(Große Heiterkeit.)

und Ihr Stallknecht sind sehr verschieden. Der Herr Abg. Dr. Mindwiz sagte: Sie dürfen sich nicht eine Ärztin vorstellen wie eine Stallmagd. Das etwa waren seine Worte,

(Sehr richtig!)

Sie haben aber gesagt: Es giebt Aerzte, die wie Stallknechte sind.

(Sehr richtig!)

Sie haben also die Aerzte beschuldigt, Sie haben betont, daß es Aerzte giebt, die Sie nach Ihrer irrigen Vorstellung mit Stallknechten vergleichen, während Herr Abg. Dr. Mindwiz nur gesagt hat: Sie, Herr Abg. Goldstein, dürfen sich nicht Ihre Ärztinnen vorstellen wie Stallmägde. Das ist doch himmelweit von einander verschieden.

(Sehr richtig!)

Ich bleibe also bei meiner Rüge stehen und gebe nunmehr das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Ahlemann (Görlitz): Ich will mir nur auf die Aeußerung des Herrn Abg. Dr. Schill erlauben zu bemerken, daß in den Worten: „Thunlichste Einschränkung der Forderungen, insbesondere der in obengenannten Titeln“ zu verstehen ist, daß keine Forderung in dieser Finanzperiode, wenn dieser Etat bewilligt wird, gekürzt werden kann; aber auf der anderen Seite will ich auch gleich bemerken, daß Forderungen, die späterhin das Ministerium als hinfällig betrachtet bei bestehenden Instituten, wenn z. B. Institute durch neuere Errichtung von Instituten in Folge der Fortschritte der Wissenschaft überholt werden, dann auch bei den älteren einzelne Abstriche geschehen können, also bei solchen Instituten, die nicht mehr auf der Höhe der Wissenschaft in der Zeit stehen. Im Uebrigen habe ich nichts zu bemerken.

Es ist zwar sehr viel von der Frauenbildung gesprochen worden; die Deputation hat aber keinen Anlaß